

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Elisabeth Schlemmer

Interner Titel: Bildungsbiografien und Lerngeschichten – Kontrastierung der erlebten mit der erzählten Lebensgeschichte 1

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Schlemmer, Elisabeth (2006): Bildungsbiografien und Lerngeschichten – Zur Narration mit Kindern, ihrem Einsatzspektrum, den Zugangswegen und Grenzen. In: Rahm, S.; Mammes, I.; Schratz, M. (Hrsg.): Schulpädagogische Forschung. Organisations- und Bildungsprozessforschung - Perspektiven innovativer Ansätze, Bd. 2, Innsbruck: StudienVerlag, S. 179-191.

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

„Da, da weiß ich noch ganz genau, meine Lehrerin, die hat mir nicht so 'ne gute Note gegeben. Ich hätte locker ne 2 gekriegt ... hah dann doch ne 3 gekriegt, und das W.II nicht so toll, weil, ja also, wenn man auf die Hauptschule kommt, da denkt man auch am Anfang schon, (em) ja das ist nicht so toll... derweil macht die Hauptschule gar keinen großen Unterschied. Und, und das Umstellen, da muss man sich auch von den Freundinnen manchmal trennen.“

„Ja (em) ja, ich wollte auf die Realschule gehen, und (em) ja, da bin ich dann, hab ich den Test gemacht, hab ihn aber fast bestanden, ja (Pause) und da war ich schon besser wie der Junge (P) das war nicht schwer, (P) aber man muss halt feste lernen, dass man das schafft.“

„... weil man da als Loser herkommt, das ist dann in der Klasse nicht immer so das Beste. (P) da hast du dann schon (P): Oh Gott, schaff ich das? Und wir waren halt im Urlaub davor und das war, da denkt man eigentlich dann gar nicht dran, zu lernen, ich hab's dann zwar mitgenommen, aber (P). Ja, aber da, da sind, manche sind weitergekommen, da, aber ich war auch ganz knapp, ganz knapp hätte ich's geschafft.“

„... Ja, und mir gefällt's da unten (Hauptschule, d. A.) jetzt besser. Am Anfang hab ich auch schon ein bisschen Angst gehabt, aber das wird dann schon, weil, der Abschied von den Freundinnen, das ist halt schon ein bisschen hart. Aber unsere

Klasse, was bei unserer Klasse gut ist, wenn jemand nicht gut lesen kann, wie zum Beispiel ich, der wird nicht ausgelacht." ... Erzählt über Hausaufgaben und wie und was sie lernt: „Und ja, und so schreib ich die Noten, schreib ich dann gut, und da ist man auch stolz auf sich selbst, wenn man da gelernt hat, und sonst sagt man eigen! Ieh meistens, die ganze Arbeit ist umsonst, was ich jetzt da geleistet habe.“

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Schlemmer, I.: Bildungsbiografien und Lerngeschichten – Kontrastierung der erlebten mit der erzählten Lebensgeschichte 1

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//schlemmer_Lebensgeschichte1_1_ofas.pdf, Datum des letzten Zugriffs 24.08.2015